Die Direktoren d. Drahtseilbahnen in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-576785

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nehmender Männer und der Gemeindebehörde selbst an Anstrengungen und Opfern für eine umfassende Propaganda zur Heranziehung des Fremdenstromes in diesem einstigen armen Fischerdorfe gemacht worden, wird wohl nur von wenigen Ortschaften mit ähnlichen Bestrebungen erreicht. Man muß Brienz sehen, wie schmuck und stolz es sich präsentiert, wie Jahr für Jahr sich die imposanten Hotelgebäude und der Erholung dienenden Villen und Chalets sich mehren, wie beständig neugebaut wird, wie die Behörden nicht nur für Kanalisation und Wasserversorgung in musterhafter Weise mit beständiger Erweiterung und Verbesserung besorgt sind; wie sie, im Verein mit dem Verkehrsverein und den Privathoteliers unablässig neue Aussichtspunkte erschließen und bequem zugänglich machen, immer neue Spazierwege bauen, überall Ruhebänke anbringen, die neuesten Installationen für Reinigung und Bespritzung der Straßen zur Reinhaltung der Luft von Staub und Miasmen anschaffen, dann mag man einen Begriff bekommen, wie auf allen Gebieten hier alle Zweige des Bauwesens beständig beschäftigt sind.

Zuerst Grindelwald, dann Brienz und bald werden auch noch andere strebsame Kurorte folgen, vorab Wengen, als Ausgangspunkt der großartigen Jungfraubahn; in nicht zu fernen Jahren aber auch Kandersteg, Adelboden, Frutigen und vielleicht sogar noch weitere. Die vorgenannten streben alle von Jahr zu Jahr mehr vorwärts, immer intensiver wird gebaut, geschmückt und gehofft. Mögen diese Hoffnungen, soweit sie sich nicht in die Reiche Jules Vernes verlieren, sich alle erfüllen! — Es wären noch viele Einzelheiten aus den verschiedenen Ortschaften, die oben angeführt, zu erwähnen. Allein die allgemein geschilderten Tatsachen mögen für heute genügen!

Die Direktoren d. Drahtseilbahnen in der Schweiz

hielten jüngst zur Besprechung geschäftlicher Fragen ihre Jahresversammlung ab. Dieselben sind nur interner Natur. Dagegen bringen wir unsern Lesern das von Herrn J. B. Grütter „den vereinigten Drahtseilbähnlern gewidmete", mit lebhaftem Beifall aufgenommene Lied „An das Seil" zur Kenntnis, das während des Banketts im Weißbad den Mitgliedern überreicht und sofort „vom Blatt gesungen" worden ist.

An das Seil!

Melodie: „O alte Burschenherrlichkeit".

Stimmt an das hohe Lied vom Seil.
Vom Seil, das uns verbindet,
Weil seine Kraft zu unserm Heil,
Das Schwerste überwindet!
Wir loben dich in jeder Zeil —
Kein Horn ist dir zu hoch, zu steil —
Die Steigung nebensächlich!

Wer in der Tiefe sich verlor,
Weil Kraxeln zu beschwerlich,
Dem rufst du zu: Exzelsior —
Die Fahrt ist ungefährlich!
„Am Seil zieht man den Freund empor"
Bis zu der Wolken lichten Flor —
Du zeigst die Welt von oben!

Der Seile giebt es mancherlei,
Dem Zwecke angemessen:
Das Waschseil und das Heuerseil
Nebst anderen Adressen!
Gar mancher tänzelt mit Geschick
Auf hohem Seil der Politik —
Wohl ihm, wenn er nicht strauchelt!

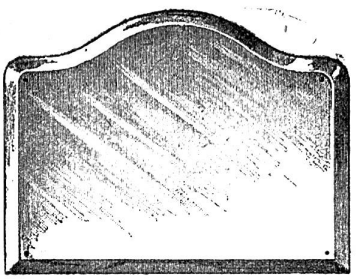
Warst jemals du am Gletscherseil?!
Für Tage oder Stunden,
Bist du auf Leben und auf Tod
Ganz willenlos gebunden!
Am Seil der Solidarität —
Wie strammer sie wohl nicht besteht —
Wirkt die Raiffeisenkasse!

Das längste ist — das Narrenseil,
Umspannt den ganzen Globus!
Ein jeder zieht d'ran seinen Teil —
Es ändert bloß der Modus . . . .
Und so du wähnst, der and're sei,
Du aber selber nicht dabei —
Ziehst du am dicksten Ende!

Ein Prosit unserm Seil von Draht,
Dem Allesüberwinder,
Und auch dem Schöpfer dieser Tat,
Dem Drahtseilbahnerfinder.
Endlos das Seil — endlos sein Ruhm!
Wir weih'n im Lied des Lobes Blum'
Dem Seile aller Seile!

Ausstellungswesen.

Auf der **Mannheimer Jubiläums-Ausstellung** befindet sich z. Z. eine interessante und eigenartige Ausstellung überseeischer Hölzer von der Holzimportfirma Luschka & Wagenmann in Mannheim. Sowohl für Kenner als Laien ist diese Ausstellung hochinteressant. Wir sehen eine große Anzahl teils bekannter, teils aber auch selbst in Fachkreisen ziemlich unbekannter exotischer Hölzer und zwar in den ganzen Originalblöcken von teils kolossalen Dimensionen, eine Seite bearbeitet und naturpoliert. Eine herrliche Farbenpracht ist dadurch gegeben, an der sich das Auge nur erfreuen kann. Besonders aufgefallen sind uns vor dem Eingang in das Blockhaus der Fa. Luschka & Wagenmann die riesigen Stämme Whitewood, Pitchpine, Cedern- und Sapeli-Mahagoni. Der Eingang in die geschmackvoll arrangierte Ausstellung ist flankiert von zwei mächtigen uralten italienischen Oliven. Vorhanden sind wunderbar schöne Palisanderblöcke aus Rio, Bahia, aus Ostindien, Honduras und Nicaragua; Ebenholz aus Macassar,



1456b u

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 ZÜRICH Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
Ia Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preisliste mit äussersten Engros-Preisen
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.